Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

54 (2.2.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 54. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 2. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Febr., vorm. (Amtlich.)

Außer Artilleriekämpfen an verschiedenen Stellen keine besonderen Ereignisse.

Die französischen amtlichen Berichte über die Kriegsereignisse enthalten in letzter Zeit geradezu ungeheuerliche, zu unseren Ungunsten entstellte, zum Teil auch völlig frei erfundene Angaben. Natürlich verzichtet die deutsche Oberste Heeresleitung darauf, sich mit derartigen Darstellungen im Einzelnen zu befassen. Jedermann ist in der Lage, ihren Wert an der Hand der amtlichen deutschen Mitteilungen selbst zu prüfen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 2. Febr. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr. Der 31. Januar wie die vorhergehenden Tage sind durch **Artilleriekämpfe**, die im ganzen Nordgebiet besonders heftig waren, gekennzeichnet. Südöstlich von **Ypern** unternahmen die Deutschen Angriffe auf unsere Schützengräben nördlich des Kanals, die durch das kombinierte Feuer unserer Artillerie und Infanterie sofort aufgehalten wurden. Auf der ganzen Front gelang es unseren Batterien verschiedentlich, ihr Feuer glücklich zu dirigieren, sodaß die im Bau befindlichen Schützengräben und Unterstände, sowie Maschinengewehre des Feindes zerstört wurden und an mehreren Stellen die feindlichen Mörserbatterien zum Schweigen gebracht wurden. In der **Champagne** verstärkten wir unsere Stellung durch ein kleines Gehölz, dessen wir uns bemächtigt hatten. In den **Argonnen**, wo die Deutschen unter den Wechselkämpfen anscheinend sehr gelitten haben, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Aus **Lothringen** und den **Vogesen** ist nichts Interessantes zu melden.

Abends 11 Uhr: Die Nacht vom 31. Januar auf 1. Februar verlief sehr ruhig. Am Vormittag des 1. Februar griff der Feind unsere Schützengräben nördlich der Straße von **Bethune—La Bassée** an, wurde aber zurückgeworfen und ließ zahlreiche Tote auf dem Gelände zurück. In **Beaumont-Hamel**, nördlich Arras versuchte die deutsche Infanterie, einen unserer Schützengräben zu überrumpeln, wurde jedoch zur Flucht gezwungen und mußte die Sprengmittel, mit denen sie ausgerüstet war, zurücklassen. In den **Argonnen** herrscht im Raume **von Fontaine-Madame** und dem Wald von **Grurie** starke Tätigkeit. Ein deutscher Angriff wurde zurückgewiesen. Bei **Bagatelle** wurde einer unserer Schützengräben durch 2 Minenherde zerstört. Er wurde ohne Verluste geräumt. Aus den **Vogesen** wird keine Aktion gemeldet. Es herrscht dort sehr dichter Schneefall.

Die französische Berichterstattung.

= **Bern**, 2. Febr. Der **„Berner Bund"** zeigt an einem neuen Beispiel, wie schwer es ist, aus amtlichen französischen Meldungen die Wahrheit festzustellen. Auf Grund einer amtlichen französischen Angabe meldeten die schweizerischen Zeitungen, daß die viel umstrittene **Höhe 425 zwischen Thann und Sennheim** sich wieder im Besitz der Franzosen befinde, nachdem sie zu Beginn des Monats von den Deutschen erobert war.

Nun bestätigt aber der **Kriegsberichterstatter** des „Berner Bund" als Augenzeuge, daß die **Höhe** sich **unerschütterlich in den Händen der Deutschen** befinde. Das Blatt schreibt dazu, daß französische Mißerfolge zu verschweigen, oder zu beschönigen, menschlich begreiflich sei, aber doch nicht so weit führen dürfe, die Tatsachen ins Gegenteil zu verkehren. (Köln. Ztg.)

Die Rückwirkung des deutschen Sieges bei Soissons.

WTB. London, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Die „National News" schreiben in ihrem neuesten Wochenbericht über die Pariser Börse: die moralische Wirkung des Rückzuges von Soissons sei immer noch nicht überwunden. Es müsse schon ein großer Erfolg der Verbündeten eintreten, damit die gedrückte Stimmung der Kapitalisten aufhöre.

Feindliche Flieger im Oberelsaß.

= **Frankfurt**, 1. Febr. Der „Frankf. Ztg." wird von der Schweizer Grenze geschrieben: Wie bereits gemeldet, ist am Samstag ein **französisches Flugzeug im Sundgau heruntergeholt** worden. Die „Basler Nationalzeitung" gibt dazu folgende Einzelheiten:

Im oberelsässischen Grenzgebiet herrschte am Samstag nachmittag große Aufregung. Zwischen **St. Ludwig** und **Mülhausen** schwärmten zahlreiche französische Flugzeuge in der Luft. Unser Gewährsmann hat mindestens sechs französische Flugzeuge in diesem Gebiet beobachtet. Französische Flieger sind auch in Müllheim, Freiburg, Colmar und in Straßburg beobachtet worden. Bewohner von Neudorf erzählen, wie bereits gemeldet, daß ein französisches Flugzeug von der Hüninger Brückenwache heruntergeschossen worden sei. Die Insassen des Flugzeugs, der Flieger und ein Beobachtungsoffizier, sind nur leicht verletzt worden. Sie wurden nach Lörrach verbracht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Febr., vorm. (Amtlich.)

An der ostpreußischen Grenze hat sich nichts Wesentliches ereignet.

In Polen, nördlich der Weichsel, fanden in der Gegend Lipno und nordwestlich Sierpc Zusammenstöße mit russischer Kavallerie statt.

Südlich der Weichsel sind unsere Angriffe im weiteren Fortschreiten.

Oberste Heeresleitung.

Die Vernichtung englischer Handelsschiffe.

W.T.B. London, 2. Febr. (Nicht amtl.) **Die Dampfer „Atreus" und „Ava", die gestern in Grenock ankamen, wären beinahe einem deutschen Unterseeboot zum Opfer gefallen. Die „Ava" fuhr von Liverpool nach Gladstone, etwa in der Höhe von Morecambe, mehrere Meilen vom „Atreus" entfernt, als den beiden Schiffen ein deutsches Tauchboot sich zeigte. Dies war jedoch so sehr mit einem dritten Schiff beschäftigt (!), daß beide Dampfer unbehelligt davon kamen.**

England imponieren die Fernfahrten der deutschen „U"-Boote.

W.T.B. **London**, 2. Febr. „Daily Chronicle" sagt in einem Bericht aus **Fleedwood** an der irischen See, daß der **Unterseebootdienst** ebenso **wagemutig**, wie **tüchtig** ist. Es braucht nicht erst bewiesen zu werden: Man kann es überall von britischen Seeoffizieren hören und es ist umso angenehmer, das zu sagen, als die **Offiziere** und **Mannschaften** der **deutschen Unterseeboote** stets **vornehm** und **sportsmäßig** vorgegangen sind.

WTB. London, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Die Presse stellt fest, daß es mit 75 % wahrscheinlich sei, daß die deutschen großen Unterseeboote um Schottland herum und nach dem St. Georgskanal fuhren. Diese Fahrtleistung von mehr als 2500 Seemeilen wird sogar von der „Daily Telegraph" als Markstein in der Geschichte der Unterseeboote bezeichnet.

Frankreichs großes Erstaunen.

W.T.B. **Paris, 2. Febr. (Nicht amtl.) Der Marinekritiker des „Temps" äußert darüber sehr großes Erstaunen, daß das deutsche Unterseeboot „U. 21" die englisch-französische Blockade brechen und bis in die irische See gelangen konnte.**

Frankreich muß widerrufen.

W.T.B. **Paris, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Den letzten Nachrichten zufolge haben die deutschen Unterseeboote, die am 31. Januar englische Handelsschiffe in der irischen See anhielten, diese erst versenkt, nachdem sie von der Besatzung verlassen worden waren.**

Die Verschärfung des Kriegs gegen England.

= **Haag**, 2. Febr. (Privattel.) Nach einer hier eingelaufenen Drahtmeldung schreibt der Londoner „Evening Standard" über die Tätigkeit der **deutschen Unterseeboote**, daß mit Beginn des neuen Jahres eine **wesentliche Verschärfung des Krieges gegen England** eingesetzt habe, was die **deutschen Angriffe** gegen die **englische Küste** durch deutsche Schiffe und **Luftschiffe** und jetzt die Fahrten deutscher **Unterseeboote** bis in die Gegend der westenglischen Schiffahrtslinien dartue.

England müsse sich — so mahnt das Blatt — auf erheblich schärfere Folgen des Krieges gefaßt machen und zur Erreichung des gesteckten Zieles auch zu **größeren Opfern** als bisher bereit sein. **Deutschland** habe unzweifelhaft während der letzten Kriegsmonate **neue Unterseeboote** gebaut und die Verwendbarkeit dieser Waffe werde gegen England viel größer sein, da Deutschland zur Zeit keine Seefahrt treibe, als umgekehrt.

Die **Folge** werde sein, daß die Frachten steigen, und die **Lebensmittelpreise bisher in England nicht bekannte Formen** annehmen werden. Es sei auch anzunehmen, daß **Deutschland** den **weiteren Ausbau seiner Unterseeflotte mit Hochdruck** betreibt. Desto größer werde die Zahl der furchtbaren Boote sein, und **desto fühlbarer werde das Durchschneiden der Lebensnerven Englands** sein. Im **Handel** würden diese neuen Erscheinungen des Krieges gerade für England die **schwersten Folgen** haben. Die Frage sei sehr verwickelt. **Wünschenswert** erscheint dem englischen Blatt jedoch die **baldige Aufnahme einer kräftigen Aktion** zur **Beschleunigung der Kriegsentwicklung.**

Auch in **Frankreich** ist die **Bestürzung groß** geworden. Der Pariser „Temps" schreibt zum Erscheinen der deutschen Unterseeboote in der Irischen See: „Die **Bedrohung** der **englischen Handelsflotte** sei eine **wirkliche Gefahr für England.** Bedenklich sei auch die **Ungewißheit**, nicht zu wissen, **wie viele Unterseeboote Deutschland eigentlich habe.** Die Umschiffung Englands über Schottland sei durchaus möglich. Der „Temps" tröstet sich schließlich damit, daß die **Unterseeboote „wunderbare" Führer** verlangen, und von diesen besitze Deutschland nur zwei (?) nämlich den Führer von „U 9" und den von „U 21". Vorderhand sei Englands Handel noch nicht lahmgelegt. (Abwarten!)

Kundgebungen englischer Besorgnis.

W.T.B. **London**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Die **„Daily Mail"** schreibt in einem Leitartikel:

„Die **Versenkung dreier englischer Schiffe** an der Küste von **Lancashire** ist eine **Episode**, die zum **Nachdenken** einlädt. Die Operationen werden am **hellen Tage** auf einer der **großen Handelsrouten** des großen Liverpooler Hafens ausgeführt. Dre **Aktionsradius** dieser Boote ist bedeutend **größer**, als vor dem Kriege angenommen **wurde.** Es **fragt sich**, ob **Deutschland** über die **genügende Zahl von Tauchbooten** verfügt, um diese **riskante Taktik**, die mit **allerlei Gefahren** verbunden ist, **großzügig durchzuführen.** Man darf auch nicht vergessen, daß alle **bisher verwendeten Schiffe klein** und von **geringer Geschwindigkeit** waren. Die Tauchboote selbst haben keine große Fahrgeschwindigkeit und besitzen nur kleine Kanonen. Sie **würden** also **vermutlich schnellen** und **gut armierten Schiffen nichts anhaben** können. Dafür ist eigentlich schon der **ungestörte Truppentransport** nach dem **Kontinent** ein **genügender Beweis.** (Man wird da bald anders hören! Die Red.)

„Wenn die **Beutezüge** der deutschen **Unterseeboote ernsthaftere Formen** annehmen sollten, so könnte ein **Convoy-System** eingeführt werden. Man weiß bereits, daß **schnellfahrende Zerstörer** einen **guten** Schutz gegen Tauchboote bieten. (?) Das **beste Kampfmittel** wäre, die **britischen Handelsschiffe** unter eine **neutrale Flagge** (!) zu stellen. Die, welche im Falle der **„Dacia"** eine **drastische Aktion anempfehlen** und in Bezug auf die **britischen Rechte** einen gegen den internationalen Handel **extremen Standpunkt** einnehmen, sollten ihren Anschauungen angesichts der **Unterseebootsfrage** einer **Revision unterziehen.** Die **Blockade durch Tauchboote** könne **im nächsten Krieg verwirklicht** werden und sie würde für uns auf der Insel **viel ernstere Dimensionen** annehmen als für ein **Reich mit Verbindungen zu Lande.**"

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Archibald **Hurd** schreibt im **„Daily Telegraph"**:

„**Tirpitz** kann der **großen britischen Flotte nichts anhaben** und schickt jetzt **Leute** aus, um **Englands Brot zu belagern.** Glaubt der Chef der deutschen Flotte wirklich, daß er **Großbritannien auf die Kniee** zwingt, wenn er **einige Handelsschiffe versenkt.** Es ist **ein Monat** her, seit **Tirpitz** seine **Drohung aussprach** und seitdem **wurden nur einige kleine Schiffe** versenkt. Und wenn er **drei Dutzend** oder **dreihundert Schiffe** in den Grund bohrte, würde seine **Politik doch fehl schlagen.** (?) Die **Zerstörung** der **Handelsschiffe** der **ersten Seemacht** ist ein **Eingeständnis** der **eigenen Schwäche** (?) und bedeutet nichts anderes, als daß der **Feind im eigentlichen Seekrieg keine Fortschritte** macht."

„Wenn die **Deutschen die britischen Kriegsschiffe versenken könnten**, so würden sie **nicht ihre Zeit mit kleinen Handelsschiffen** verschwenden, **je weniger britische Schiffe verfügbar** sein werden, **desto mehr neutrale Schiffe** werden die Verbündeten benötigen. **Deutschland** werde dann **nicht in der Lage** sein, die **nötigen Schiffe** für den **Ueberseehandel** aufzutreiben, denn **England** habe die **Börse** und den **größeren Kredit** und **kein Neutraler** werde die **Nordsee** mit ihren **Minen und anderen Gefahren aufsuchen**, wenn er eine Ladung für einen **britischen oder französischen Hafen** bekommen könne." (Diese Auslassungen verraten deutlich die Angst, die jetzt plötzlich die Engländer befällt, da es ihnen mit einem Male selbst an Leben und Gesundheit geht. D. R.)

Der Kampf gegen England mit allen Mitteln.

W.T.B. Berlin, 2. Febr. (Amtlich.) **In seiner heutigen Ausgabe wird der „Reichs- und Staatsanzeiger" folgende amtliche Bekanntmachung bringen:**

Berlin, den 1. Februar 1915. Bekanntmachung: England ist im Begriffe, zahlreiche Truppen zu verschicken. Gegen diesen Transport wird mit allen zu Gebote stehenden Kriegsmitteln vorgegangen. Die friedliche Schiffahrt wird vor der Annäherung an die französische Nord- und Westküste dringend gewarnt, da ihr bei Verwechslung mit Schiffen, die Kriegszwecken dienen, ernste Gefahr droht. Dem Handel nach der Nordsee wird der Weg um Schottland empfohlen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine, gez. v. Pohl.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **Berlin**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Den Zentral-Nachweisbureaus der Marine gingen zahlreiche **Anfragen** wegen der **Verluste** Seiner Majestät Schiff **„Blücher"** zu. Diese sind zur Zeit **noch nicht bekannt** und können erst nach **Vergleich** mit den **Listen** der in **englische Gefangenschaft Geratenen** festgestellt werden. Erfahrungsgemäß ist diese Liste

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

von der englischen Regierung **erst in einigen Wochen** erhältlich.

W.T.B. **Goeteborg** (Schweden), 2. Febr. (Nicht amtlich.) Als der **Minenleger „Edda"** mit der **Zerstörung einer Mine**, die ein schwedischer Dampfer am Kattegat gefunden hatte, beschäftigt war, **explodierte** die Mine. **Zwei Mann** wurden **getötet** und sieben verletzt.

W.T.B. **Paris**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Temps" erklärt in einer offiziösen Note: Die **französische Regierung** habe gleich der englischen **keinen Protest** gegen den von den **Vereinigten Staaten** beabsichtigten **Ankauf deutscher Schiffe** erhoben, sondern nur ihren, den Londoner Erklärungen entsprechenden Standpunkt klargelegt, der eine **Veränderung der Flagge grundsätzlich nicht anerkenne.** Der **Ankauf** eines **Schiffes**, das einem **Kriegsführenden** gehöre, durch einen **neutralen Staat** werde allgemein als den Gesetzen der **Neutralität zuwiderlaufend** betrachtet, da dadurch eine **Kaperung** des Schiffes durch den **Feind** verhindert werde.

Aus Südafrika.

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph" meldet aus **Johannesburg: Die Lage der Landwirtschaft in Transvaal** ist sehr **ungünstig.** Nach dem bereits im vorigen Jahr die Ernte schlecht ausgefallen war, wurden dieses Jahr alle an den Flußläufen gelegenen **Felder überschwemmt.** Dazu kamen noch eine **Eintreibung** von **Vorräten** durch **aufständische Buren** und die **niedrigen Wollpreise.** Die **Regierung** hat vorübergehend den **Uebersee-Export von Hafer verboten.**

Unsere Lage im Westen.

Von Rittmeister a. D. **Großmann.**

oken. „Unsere Lage im Westen ist, da wir Frankreich belagern" — also sind wir der Belagerer und Frankreich ist der Belagerte. Will dieser den Einschließungsring sprengen, so muß er eben angreifen; er befindet sich also in der Zwangslage, **angreifen zu müssen.** Joffre erkennt seine Lage, er greift an, seit dem 17. Dezember, Tag für Tag, bald hier, bald dort. Die völlig versagenden Erfolge dämpften Tempo und Kraft der eingeleiteten Vorstöße.

Wäre dem französischen Generalissimus der Erfolg beschieden, so hätte er das erreicht, was seit Napoleon noch keinem anderen Feldherrn glückte. Und zudem liegen die Verhältnisse heute denn doch wesentlich anders, als vor hundert Jahren — und schwieriger: heute handelt es sich nicht mehr darum, in offener Feldschlacht die feindliche Linie zu durchbrechen, heute, im Stellungskrieg, müßte ein Belagerungsring gesprengt werden, von einer Tiefe und Stärke, die den Einrichtungen im Festungskrieg zumindest gleichkommt, wenn dieselben nicht noch übertrifft.

Wer eine so starke, durch Natur und Kunst geschaffene Stellung berennen will, muß sehr große Verluste auf sich nehmen wollen. Das Ergebnis: Man schaffte, unter erheblichen Opfern, hie und da leichte Druckstellen, die vom Feinde bald wieder geglättet wurden. Und wo man allzu vorwitzig wurde, wie bei **Soissons**, da klopfte der deutsche Bär mit seiner schweren Tatze hübsch drauf — kurz aber kräftig, ohne dem Ausreißer nachzulaufen! Man erreichte nichts, man enthüllte die Punkte, an deren Bezwingung man besonders interessiert war, dem Gegner die Zeit bewilligend, hier erhöhte Vorsorge zu treffen. Und da waren es vier Punkte, die sich in diesem Sinne abhoben: **Arras**, nordöstlich Chalons (**Perthes, Souain**), **Pont à Mousson** und **Belfort.**

Bei **Arras** mochten mehr defensive Sorgen obwalten; hier und nördlich bei **La Bassée** rückten die deutschen Linien, scheinbar unbemerkt, ihnen auf den Leib; das genierte die Engländer, aber im Gebiete von **Chalons**, da triumphierte der nackte Offensivgedanke, der im Lager gleichen Namens seine materielle Unterstützung bereit fand. Der breite Höhenrücken, mit Souain und Perthes, gestattet die Entwicklung auf breiterer Basis, und die Möglichkeit, den **Argonnen-Wald** von den Eindringlingen zu säubern, schien verlockend.

Und dann war es das historische Gebiet zwischen Maas und Deutsch-Lothringen, wo man die deutsche Front weniger stark glaubte, und wo auf kürzestem Wege die Trikolore auf deutschen Boden getragen werden sollte. Hier weist der französische Finger mit **Pont à Mousson** direkt auf Metz hin, nur übersah man hierbei, daß jeder Schritt vorwärts in den Bereich der Kanonen des starken Waffenplatzes, und jeder Schritt ostwärts in ein Gebiet führen mußte, das aus den blutigen Tagen vom 12. bis 20. August eigentlich noch in französischer Erinnerung sein sollte. Hier war es, wo zehn französische Armeekorps vom Bayernprinzen übel zugerichtet wurden, und wo das 15. (Marseiller) Korps so ins Laufen kam, daß selbst die gutgläubige französische Presse sich mit dieser Katastrophe eingehend befassen mußte. Historisch ist dieses Gebiet für unsere Waffen — unrühmlich für den französischen Adler! Es ist gut, hieran gelegentlich zu erinnern, um darzutun, daß die offene Feldschlacht andere Anforderungen zu stellen hat an den Geist der Truppe und den Geist der Führung, als der Schützengraben.

Schließlich war es das **Vogesengebiet** mit dem Einfallstor östlich Belfort, das bereits zu Kriegsbeginn zum Vorstoß in das Rheintal reizte, auch hier durch politische Motive beeinflußt. In Friedenszeiten verläuft die politische Grenze auf dem Kamme des Wasgenwaldes und ist für uns eine Last insofern, als die engen Flußtäler vom Donon bis hinab zum Elsässer Belchen nur schwer zu sperren sind, so daß mit einer zeitweisen Ueberflutung des **Sundgaues** von vornherein gerechnet werden mußte. Wie erfolgreich die deutsche Abwehr hier operierte, zeigt der heutige Stand der Dinge im Raume um **Sennheim**, bei **Altkirch** und südlich, wo ein Heraustreten aus dem Belforter Loch verhindert wurde und verhindert werden wird: das ist drüben wohl heute bereits erkannt.

So also sieht es heute mit der großen französischen Offensive aus, und nun mag der **zweite Akt**, mit neuen französischen und englischen Armeen, zeigen, was er zu bieten vermag.

Die napoleonische Legende erzählt uns gern von gelungenen Durchbrüchen, so bei Austerlitz und bei Wagram — doch sind diese Schlachtenbilder, auf andere Voraussetzungen aufgebaut, heute zum Vergleich nicht gut heranzuziehen.

Die Defensive, so sie nicht von der Flanke gefaßt werden kann, hat eine große Kraft und ist an sich die stärkere Kampfform, sofern sie jederzeit zur Offensive überzugehen vermag. (Moltke.)

Nun kennt die Kriegslage aber noch andere Mittel, um die Lösung des gordischen Knotens zu bewirken. Wie dem auch sei: aus den Trümmern des Positionskampfes **muß** sich über lang oder kurz die offene Feldschlacht entwickeln und diese ist das Element deutscher Truppen und deren Führung!

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 2. Febr. (Amtlich.) Der **Kaiser** wird sich im Laufe des morgigen Tages zu Besichtigungen nach **Wilhelmshaven** begeben.

Die griechische Flotte.

= **Athen**, 31. Jan. Da die **griechische Regierung** aus besonderen Gründen die kontraktlich festgesetzten **Raten** für den auf der **Vulkanwerft** im Bau befindlichen **Dreadnought „Georg der Erste" nicht bezahlt** hat, teilte ihr die **Werft** mit, daß sie den **Bau des Schiffes einstelle.** Die Regierung hat deshalb ihre in Deutschland befindliche **Kommission** von **Marineoffizieren abberufen.** (Frkf. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Im **Senat** wurde der Senator **Cuvinet** zum **Präsidenten** gewählt. **Vizepräsidenten** wurden: **Chautemps, Delaville, Peytral** und Pierre **Baudin.**

WTB. **Paris**, 2. Febr. Nach dem „Temps" sind die **Aushebungsarbeiten** für die **Jahresklasse 1916** in Paris gestern **beendet** worden. Von 18 000 Stellungspflichtigen wurden ungefähr **12 000** als **tauglich** befunden. Das Ergebnis bleibt hinter dem für die Jahresklasse 1915 zurück, doch erklärt der „Temps" dies noch als sehr befriedigend.

WTB. **Paris**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Auf Antrag des Ackerbauministers hat nach einer Mitteilung des „Temps" der **Kriegsminister** beschlossen, daß den **Mannschaften** der **Territorialarmee**, die in den **Innenzonen Dienst** tun und im Privatleben den landwirtschaftlichen Beruf ausüben, zur Aussaat und zu dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten ein **14tägiger Urlaub** gewährt wird.

Die Mißstände im Heere.

W.T.B. **Paris**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) In einem Leitartikel der **„Humanité"** heißt es, daß es nur möglich sei, zu dem **Maximum** der für den **Krieg** nötigen Kraft zu gelangen, wenn die **Mißstände** im **Heere** und in der Heeresintendantur endlich **aufhören.** In dem Artikel heißt es weiter:

„Seltsame Gerüchte laufen um, man spricht von zu eilig und schlecht ausgeführten Ausrüstungsstücken, von zahlreichen **Schmarotzern** in der **Intendantur**, die auf Kosten des Staates **ungeheure Gewinne** einstecken. Man sagt, daß militärische Beamte aus politischer oder persönlicher Gefälligkeit **Militärpersonen** aus dem **Frontdienst** in die **Depots** bringen. Von den **Klagen**, die aus den **Spitälern** über den **Sanitätsdienst** dringen, gar nicht zu reden. Wenn all diesen Mißständen nicht abgeholfen wird, dann haben wir, und wenn lauter Genies unser Heer führen, **nichts zu hoffen.**"

Der „Eclair" befürwortet das Franktireur-Unwesen.

W.T.B. **Paris**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die **Maßregelung des Bürgermeisters** einer **Nachbargemeinde von Nancy**, die erfolgte, weil er auf ein **deutsches Flugzeug geschossen** hatte, veranlaßt den „Eclair" zu der Erinnerung:

Bevor man die **alten, mutigen Franzosen maßregele**, solle man sich erinnern, daß denselben Bürgermeistern, die sich in der **Jagd** auf **schädliche Tiere** und in Maßnahmen gegen **Feuersbrunst** und **Landplagen** hervortun, die **Ehrenlegion** verliehen werde. Der „Eclair" fährt dann fort:

„Der Augenblick ist nicht dazu angetan, die Mutigen **entmutigen** zu wollen, namentlich nicht diejenigen, die in der Nähe der Grenze wohnen. Der **Invasion** gegenüber muß jeder mehr oder weniger **Soldat** sein. So dachten zum mindesten unsere **Väter.**"

Der Artikel schließt: Die Maßregelung wird sicher von der Mehrzahl der Franzosen als **unverständlicher Mißbrauch** der **Amtsgewalt** aufgefaßt werden.

Aus Belgien.

Wie die Engländer und wie die Deutschen belgische Kinder behandeln.

= **Köln**, 1. Febr. Die „Köln. Ztg." schreibt: In **Middelkerke** bei Ostende befand sich ein **Kinder-Krüppelheim;** leitender Arzt war Dr. **Delcroix.** Die englische Flotte schonte bei der Beschießung auch diese Anstalt menschlicher Barmherzigkeit nicht; eine der dienenden Schwestern wurde von ihnen schwer verwundet. Die deutsche Kommandantur griff sofort ein, erwirkte bei der Brüsseler Spitalverwaltung eine Unterkunft für die von den englischen Schiffsgeschützen bedrohten hilflosen Kleinen (etwa hundert an der Zahl) und sorgte für deren Abtransport nach Brüssel. Rührend schildert Herr Delcroix dieses Liebeswerk; wir entnehmen seinem an die deutsche Behörde gerichteten Dankesbriefe vom 25. Dezember 1914 die folgenden Zeilen:

„Obgleich unsere Reise qualvoll lange währte, ist sie doch verhältnismäßig glücklich verlaufen. Ich beeile mich, es mitzuteilen; alle Kinder sind wohlbehalten in Brüssel angelangt. Der Zug, der um 5 Uhr in Gent eintraf, konnte seine Fahrt nicht fortsetzen. Wir mußten unsere Kinder unter einem Schuppen unterbringen. Dort hat man unsere Kleinen verwöhnt. Die deutschen Soldaten, die sich auf dem Durchmarsch durch Gent befanden, haben sie mit Schokolade, Bonbons, Aepfel und dergl. mehr so vollgestopft, daß wir sie bitten mußten, mit der Verteilung der Leckerbissen aufzuhören; wir fürchteten, die Kinder könnten sich den Magen verderben, was glücklicherweise nicht geschehen ist."

Der Kontrast zwischen dem Verhalten der Engländer, die ihr Heim zerstören und den „deutschen Barbaren", die ihnen Leckereien schenken, wird sich den Kinderherzen wohl unvergeßlich einprägen.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) **Kontreadmiral** Honorable Viktor **Montague** ist **gestorben.**

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Der Parlaments-Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt über die bevorstehende **Sitzung des Parlaments:** Diesmal wird **keine Adresse des Königs** verlesen werden und auch **keine Adreßdebatte** wird stattfinden. Das Haus wird sich sofort **Geschäften**, die mit dem **Krieg** zusammenhängen, widmen. Die Session wird eine **Kriegssession** sein. Jede allgemeine gesetzgeberische Tätigkeit wird verlegt und eine große Anzahl Fragen werden gestellt werden namentlich über die Verfügungen des Staatssekretärs des Innern gegen **verdächtige Fremde.**

WTB. **London**, 2. Febr. Die **Brotpreise** in der Provinz sind auf 8 Pence für den 4 Pfundlaib **gestiegen.**

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) **200 Autoomnibusführer** sind in den **Ausstand** getreten.

Landtagsabgeordneter Süßkind †.

= **Mannheim**, 2. Febr. Die sozialdemokratische Partei Badens hat einen neuen Verlust erlitten: Landtagsabgeordneter **Albert Süßkind**, seit fast einem dutzend Jahren Vertreter des 5. Mannheimer Wahlkreises in der 2. Kammer und seit 18 Jahren Mitglied des Mannheimer Bürgerausschusses, ist am Montag nach längerer Krankheit an einem Herzleiden **gestorben.** In ihm verliert die sozialdemokratische Partei einen ihrer energischsten und geschicktesten Agitatoren, von großer Schlagfertigkeit, gutem Wissen und derbem Humor, Mittel, mit denen er in den Volks- und Parteiversammlungen stets zu wirken wußte. Seine Ueberzeugungstreue ehrte auch der Gegner.

Das Mannheimer sozialdemokratische Parteiblatt, die „Volksstimme" berichtet über den Lebensgang des Verstorbenen u a.: „Albert Süßkind war am 29. Januar 1861 in Alzey geboren und hat somit nur ein Alter von 54 Jahren erreicht. In seinem Geburtsort besuchte er die Realschule und widmete sich dem Kaufmannsstande. Seine militärische Dienstzeit diente er in Straßburg ab und besuchte hierauf zahlreiche Städte Süd- und Westdeutschlands, bis er 1887 sich in Mannheim ansässig machte und bald in Parteikreisen eine Rolle spielte. Er wurde 1896 in das Stadtparlament gewählt und 1903 übertrug ihm die Wählerschaft das Landtagsmandat für den fünften Mannheimer Kreis. Bei den folgenden Wahlen wurde Süßkind jeweils mit großer Stimmenzahl im ersten Wahlgang wiedergewählt und er vertrat bis zu seinem Tode diesen Kreis in der badischen Zweiten Kammer. In der Budgetkommission und in der Kommission für Justiz leistete er große Arbeit. Besonders in Zoll- und Steuerfragen war er Autorität und es sei nur daran erinnert, daß z. B. Süßkind die Anregung für den sogenannten „Generalpardon" für Steuerhinterzieher gab. Das Hinscheiden Süßkinds reißt auch in unsere Landtagsfraktion eine fühlbare Lücke." — Am morgigen Mittwoch, nachmittags halb 4 Uhr, wird die Feuerbestattung auf dem hiesigen Friedhof stattfinden.

Aus den Nachbarländern.

h. **Bad Dürkheim**, 2. Febr. Die von dem Rechner **Behret** vom hiesigen landwirtschaftlichen Konsumverein veruntreute Summe beziffert sich, wie nun festgestellt ist, auf **88 000 M**, dazu kommen noch 6000 M Zinsen, die der Verein für die unterschlagenen Gelder zu zahlen hatte. Den demnach zu deckenden 94 000 M stehen etwa 30 000 M gegenüber, die aus Behrets Gütern erlöst werden dürften, so daß der Verein noch 64 000 M oder 200 M pro Mitglied zu leisten hat. Wie Behret mit dem Geld „gewirtschaftet" haben muß, geht daraus hervor, daß er während seiner sechsjährigen Unterschlagungstätigkeit 172 000 Mark verbraucht haben soll, das sind 29 000 M im Jahr und 80 M pro Tag.

h. **Zweibrücken**, 1. Febr. Auf der **Jagd erschossen** hat der Posthalter und Pächter der Gemeindejagd Kirrberg, **Adam Rink**, den 11 Jahre alten **Schüler Gemar**, den er zu einer Treibjagd auf Hasen als Treiber mitgenommen hatte. Als der Junge zwei Hasen aus einer Hecke aufgestöbert hatte, feuerte Rink auf eine Entfernung von etwa 40 Meter einen Schrotschuß ab, der den jungen Treiber traf und ihn an Brust und Hals so schwer verletzte, daß er sofort starb. Der unglückliche Schütze erstattete sofort Anzeige gegen sich selbst. Der Fall ist umso bedauerlicher, als der Vater des getöteten Jungen vor kurzer Zeit in Frankreich den Heldentod starb.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Braunschweig**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Ueber das Befinden des **Erbprinzen** wird folgendes mitgeteilt: **Dem** im gestrigen Bericht gegebenen Krankheitsverlauf entsprechend, ist auch heute das **Allgemeinbefinden gut.** Schlaf ungestört. Nahrungsaufnahme im Heben begriffen. Stimmung recht gut.

WTB. **Marseille**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Der amerikanische Exportdampfer **„Jason"** ist hier eingetroffen, um die für die **Ausstellung** in **San Franzisko** bestimmten **Gegenstände an Bord** zu nehmen.

WTB. **Paris**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Der **„Newyork Herald"** meldet aus **Madrid:** Die Blätter veröffentlichen den **Wortlaut** des **spanisch-amerikanischen Schiedsgerichts-Vertrages.** Der Vertrag bestimmt, daß im Falle **Unstimmigkeiten** zwischen den beiden Staaten die strittige Angelegenheit einem besonderen **Ausschuß** unterbreitet werden soll. Beide Regierungen verpflichten sich, keinerlei Feindseligkeiten zu unternehmen, bevor ein Bericht des Ausschusses vorliegt.

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail" erfährt aus **Mexiko**, daß **Carranza** die Anhänger **Zapatas** in einer Vorstadt Mexikos **geschlagen** habe und die geschlagene Armee verfolge. General **Obregon** habe einen Erlaß veröffentlicht, durch den die unter der **Herrschaft Villas** herausgegebenen **Papiergelder** für **ungültig** erklärt werden.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Ein gestern über Südwesteuropa gelegenes Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und weiter nordwestwärts über Mitteleuropa ausgebreitet. In seinem Bereich herrscht teils heiteres, teils nebliges Frostwetter. Gleichzeitig hat sich die vor der norwegischen Küste gelegene Depression weiter vertieft und dadurch bis an die deutsche Nordseeküste herein lebhafte südliche Luftströmungen und Erwärmung hervorgerufen. Aus dem Verhalten des Barometers im Küstengebiet ist zu schließen, daß die Depression den hohen Druck wieder zurückdrängen und sich binnenwärts ausbreiten wird; es ist daher nach vorübergehendem Aufklaren neuerdings Zunahme der Bewölkung später Niederschläge und Erwärmung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
1. Nachts 9³⁰ U.	755.5	1.6	4.9	94	SW	bedeckt
2. Morg. 7³⁰ U.	758.4	—1.9	3.7	93	ONO	"
2. Mitt. 2³⁰ U.	757.4	4.2	4.4	76	still	halbbed.

Höchste Temperatur am 1. Febr. 2,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —2,3 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 2. Febr. 7.26 früh 0,0 mm. Schneehöhe am 2. Febr. 7.26 früh 5 cm.

Printz-Bier
Karlsruhe
SCHUTZ-MARKE

Badische Chronik.

+ **Durlach**, 2. Febr. Die hiesige **städtische Sparkasse** hat soeben ihren **Geschäftsbericht für das Jahr 1914** herausgegeben. Nach demselben sind die neuen Einlagen trotz der außerordentlichen Anforderungen, die an die Sparkasse gestellt wurden, um 186 572 Mark höher als die Rückzahlungen. Unter Hinzurechnung der den Einlegern gutgeschriebenen Zinsen von Mk. 819 221 ergibt sich eine Vermehrung des Einlagenguthabens um 1 005 793 Mk. Die Zahl der neuen Einlagen ist um 3452 Posten niedriger als im vorigen Jahre. Ein erfreuliches Bild bietet der Vermögensstand der städtischen Sparkasse. Von dem Reingewinn des Berichtsjahres im Betrage von Mk. 147 433. 54 wurde dem Reservefond die Summe von Mk. 119 694. 30 zugewiesen, wodurch derselbe die satzungsmäßige Höhe von Mk. 1 165 625. 78 = 5 Prozent des Einlageguthabens erreicht hat, während der Restbetrag mit Mk. 27 739. 24 als Ueberschuß, gemäß § 23 der Satzungen der Stadtgemeinde behufs seiner Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt werden konnte. Zur Kriegsanleihe wurden gezeichnet: bei der Sparkasse selbst 588 400 Mk., bei anderen Geldinstituten 230 800 Mk., d. s. 3,7 Prozent des Gesamtguthabens der Einleger.

h. **Mannheim**, 2. Febr. Der **Gattenmörder Hans Poth**, der seine Frau und seine zwei Kinder in der Wohnung in Pforzheim mit einem Flobert erschossen hat und dann flüchtete, wollte heute nacht im **Hotel Kyffhäuser** unter **falschem Namen übernachten**. Als die **Kriminalpolizei** hiervon Kenntnis erhielt und ihn **verhaften wollte**, gab er einen **Revolverschuß** auf sich ab und **verletzte sich lebensgefährlich**. Poth liegt in hoffnungslosem Zustand im allgemeinen Krankenhaus in Mannheim. — Wie von anderer Seite hierzu noch berichtet wird, befand sich Poth bereits seit dem 30. Januar in Mannheim und hatte sich als Kaufmann Puder aus Bierbach in der Pfalz in das Hotelbuch eingetragen. Bei Poth merkte man keine Aufregung, im Gegenteil, er trat sehr dreist auf, erzählte, er wäre aus dem Felde beurlaubt und renommierte, wie es im Schützengraben zugehe und wie die draußen ihren Kopf hinhalten müssen für die zu Hause Gebliebenen. Poth war noch im Besitze einiger Geldmittel. Bemerkt sei noch, daß Poth früher in einem Mannheimer Eisenwarengeschäft in Stellung gewesen ist.

= **Heidelberg**, 2. Febr. Vor der **Strafkammer** hatte sich der 39jährige Taglöhner **Peter Röth** von Siedelsbrunn wegen **Diebstahls** und **Betrugs** in wiederholtem Rückfalle zu verantworten. Der Angeklagte, der schon viele Jahre im Gefängnis und Zuchthaus zugebracht hat, hatte sich bei Ausbruch des Krieges als Arbeiter bei den Festungswerken gemeldet. Er kam hierbei in den Besitz einer Militärkarte, verschaffte sich noch eine Unteroffiziersuniform und reiste im Lande herum, überall durch Schwindel und Betrug sein Dasein fristend. Das Urteil lautete auf **3 Jahre Zuchthaus**, 300 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust.

△ **Weinheim**, 1. Febr. Unter Vorsitz von Oberamtmann **Dr. Hartmann** fand gestern in Laudenbach in der „Rose" eine **Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Weinheim** statt, wobei Oekonomierat **Kuhn**-Ladenburg einen lehrreichen Vortrag über landwirtschaftliche Maßnahmen während des Krieges abstattete. Gleichzeitig sprach im hiesigen Obst- und Gartenbauverein, der im Prinz Wilhelmhotel tagte, Kreisobstbauinspektor **Baser** aus Heidelberg über „Gemüsebau in Kriegszeiten".

)(**Lörrach**, 2. Febr. Beim Postenstehen am Zoll **verunglückte ein Landsturmmann schwer**. Er rutschte aus, fiel zu Boden, wobei er eine Rippe brach und schwer am Hinterkopfe verletzt wurde. Der Verunglückte wurde ins Spital gebracht.

=!= **Konstanz**, 2. Febr. Im Alter von 54 Jahren ist hier **Stadtrat Dr. Guggenheim gestorben**. Der Entschlafene war ein hier allseits geschätzter Arzt, der sich im besonderen Verdienste um die Sanitätskolonne erwarb. Er gehörte lange Jahre dem Bürgerausschuß als Stadtverordneter und als Stadtrat an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

Das Inserieren in guten und in schlechten Zeiten.

□ In guten Zeiten kann man die Anzeigen unter Umständen entbehren, in schlechten oder ernsten aber nicht —, das ist die Quintessenz einer von einem Leser eines großen rheinischen Blattes den Geschäftsleuten gehaltenen Vorlesung. Der Mann hat recht mit seiner These wie mit der weiteren Behauptung, daß in guten Zeiten die Käufer vielfach von selbst kommen, denn da sitze ihnen das Geld locker in der Tasche; **in der gegenwärtigen Periode aber müßte das Publikum unablässig darauf aufmerksam gemacht werden, wo man gute und billige Waren kaufen kann.** Der angezogene Wahlspruch eines Amerikaners: „Wie kann ein Mensch wissen, daß ich etwas Gutes zu verkaufen habe, wenn ich es ihm nicht sage?" trifft durchaus zu und die Verwunderung, daß zu Anfang des Krieges die Geschäftsleute mit einem Male das Inserieren einstellten, steigert sich ganz richtig zur Verurteilung als großen Fehler und große Torheit. Hübsch ist der mit dem Ausland gezogene Vergleich:

In keinem anderen Lande, das in den Krieg verwickelt ist, haben die Geschäftsleute diesen Fehler begangen; er ist ausgerechnet eine Erfindung der klugen Deutschen geblieben. Die österreichischen Zeitungen enthalten fast mehr Anzeigen als vor dem Krieg und in den Londonern Blättern bemühen sich die Geschäftsleute, dem Publikum mehr denn je in die Ohren zu schreien, daß sie ihnen das Beste zum billigen Preise zu haben ist, besonders Sachen, die vorher von Deutschen gekauft worden sind. Und das muß sich doch lohnen, denn bis auf den heutigen Tag haben die Anzeigen in den Blättern dieser Länder eher zu- als abgenommen. Natürlich haben sie recht. Denn wenn mit einem Schlage die Geschäftsleute die Flinte ins Korn werfen, wenn sie sich monatelang in Stillschweigen hüllen und dem Publikum nichts zu sagen wissen, wenn sie sich selbst aus dem Gedächtnis ihrer Käufer ausschalten und durch das gänzliche Unterlassen geradezu den Gedanken aufdrängen, daß jetzt keine Zeit zum Kauf sei, dann müssen die Geschäfte schlecht gehen.

Die Schlußfolgerung ist ebenso folgerichtig wie behetzigenswert: **„Deswegen erscheint mir das Unterlassen von Anzeigen in der gegenwärtigen Zeit der schlimmste Fehler, den ein Geschäftsmann begehen kann."**

Na. **Der Verkehr im Rheinhafen Karlsruhe im Jahre 1914** betrug rund 1 220 000 Tonnen. Es bedeutet das eine Abnahme von 21 Prozent gegenüber 1913 und 7 Prozent gegenüber 1912. Der Rückgang in den ersten 7 Monaten des Vorjahres beträgt 67 458 Tonnen. Er ist auf die Kälte in den Monaten Januar und Februar zurückzuführen, welche die Schiffahrt stark behinderte. Die Abnahme in den letzten 5 Monaten ist der Mobilmachung und dem Krieg zuzuschreiben. Die Verkehrsabnahme war besonders groß in den Monaten August und September. Trotzdem kann das Ergebnis von 1914 als ein über Erwarten gutes bezeichnet werden, da der Verkehr schon ab dem zweiten Kriegsmonat durchschnittlich 84 007 Tonnen im Monat betragen hat.

Der Handarbeitsunterricht in den Volksschulen. Da nach einer Mitteilung des Vorstandes des Roten Kreuzes ein Bedürfnis zu der Anfertigung von Wollsachen für unsere im Felde stehenden Truppen durch Schülerinnen nicht mehr besteht, so hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts angeordnet, daß im Handarbeitsunterricht der Volksschulen die lehrplanmäßigen Arbeiten wieder aufzunehmen sind.

+ **Bezirksratssitzung.** In der gestrigen außerordentlichen Sitzung befaßte sich der Bezirksrat mit Regelung von Kriegsleistungen, Unterstützung von Familien in den Dienst getretener Mannschaften und ernannte gemäß § 2 Abs. 3 der Verordnung vom 28. Januar 1915, die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betreffend, die Ausschußmitglieder des Kommunalverbandes des Amtsbezirks Karlruhe.

Zur Goldsammlung ein nachahmenswertes Beispiel. Die Mannschaften der 22. Kompagnie des Kriegs-Bekleidungs-Amtes (Goetheschule) brachten in Verehrung und Wertschätzung ihres als Offizier-Stellvertreter versetzten Feldwebels Maurer zum Umtausch ihm als Abschiedsgruß aus dem Sonntagsurlaub **8000 Mark in Gold** mit, das an die Reichsbank abgeführt wurde. Es ist noch viel Gold in den Gemeinden, nur bedarf es der nötigen Anregung, zumal meistens nicht bekannt ist, welch wertvollen Dienst man durch die Verabfolgung dem Vaterlande leistet.

=f. **Kriegs-Familienabend der Fortschrittler.** Im „Kolosseum" hielt gestern abend die Fortschrittliche Volkspartei zu Ehren des aus dem Felde zur Kriegstagung des Landtags herbeigeeilten Landtagsabg. **Dr. Gönner** einen Familienabend ab. Den Vorsitz führte Herr Professor **Helbing**. Herr Stadtrat **Dr. Weill** kennzeichnete in längerer Rede die Kriegslage und insbesondere das Verhalten unserer Feinde und der Neutralen gegen uns. Im zweiten Teile seiner Ausführungen gab Dr. Weill einen Ueberblick über die Tätigkeit des demokratischen Vereins in Karlsruhe in den 25 Jahren seines Bestehens und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Herr Landtagsabgeordneter **Dr. Gönner**, der feldgraue Uniform trug, schilderte die aufopfernde Tätigkeit unserer Soldaten im Felde und die der Aerzte, die auch dort gearbeitet haben, wo sie keine Verpflichtung dazu hatten. Er rühmte es, daß sich das Wort des Kaisers „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche" in einer Weise verwirklicht hat, die man nicht für möglich hielt. Als Aufgabe unseres Kampfes bezeichnete Dr. Gönner die Fernhaltung des russischen Knutenregimentes, des englischen Krämergeistes und des Chauvinismus von Deutschland. — Verschiedene Sologesänge und Deklamationen durch hiesige Künstler gestalteten den Abend recht abwechselungsreich. Eine Sammlung zur Beschaffung von Liebesgaben für die im Felde stehenden Mitglieder wurde veranstaltet und eine Anzahl Postkartengrüße wurden an die unter Waffen stehenden Fortschrittler gesandt, darunter auch an den Reichstagsabgeordneten Ludwig **Haas**.

⊥ **Wirteversammlung.** Am Mittwoch Mittag findet im Colosseum-Saal III eine allgemeine Wirteversammlung statt, in der die **Lage des Gastwirtsgewerbes** während der Kriegszeit und die neuen Verordnungen über die Brotversorgung erörtert werden.

= **Vortrag Dr. Joh. Müller.** Da beim ersten Volkskriegsabend viele umkehren mußten ohne Platz zu bekommen, hat sich **Dr. Johannes Müller** zu einem zweiten Volkskriegsabend entschlossen. Er wird am Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal über das Thema sprechen: „Der Krieg als religiöses Erlebnis." Der Eintritt ist wieder frei. Nummerierte Karten für die vorderen reservierten Stuhlreihen sind in der Braunschen Hofbuchhandlung, Kaiserstraße 58, zu haben.

:: **Rodelbahn.** Im **Stadtgarten**, am Lauterberg, ist eine Rodelbahn eingerichtet. Für die Benützung wird außer der Stadtgarten-Eintrittstaxe keine besondere Taxe erhoben.

§ **Unfall.** Am Samstag vormittag zog sich ein Hilfsarbeiter im Kellerraum einer im Bau begriffenen Ausstellungshalle des Festhallenplatzes dadurch einen Unfall zu, daß er beim Aufräumen an zwei aufeinander gestellten Heizkörpern aus Versehen ein als Stütze dienendes Brettstück weg zog, sodaß der obere Heizkörper auf ihn fiel und ihm eine Quetschung des linken Knöchels verursachte.

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153 1200
Fußschlüpfer Einlegsohlen.

Im Feindesland
sind unsere braven Krieger von Insekten, wie **Kopf- u. Kleiderläuse** etc. sehr geplagt. Gegen dieses Ungeziefer gibt es kein besseres u. zuverlässigeres Mittel als
Springers Feldpostbrief „Insektentod".
Diese Feldpostpackung enthält sämtlich. Präparate, die der Krieger draussen im Felde zur Abwehr und Vertilgung des lästigen Ungeziefers benötigt. Zu haben in **Drogengeschäften** zum Preise von **M. 1.20**, wo nicht durch **Chem. Fabrik Anton Springer, Karlsruhe i. B.** Man lasse sich nichts Anderes als ebenso wirksam aufreden. 1386

Die fast nikotinfreien Cigarren
fast Nicotinfrei (Patent) **Schliebs & Co., Breslau)** sind deshalb die wohlschmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung **nicht** auf **chemischem** Wege erfolgt. 473J
Man verlange Prospekte. **C. W. Schliebs & Co., Breslau 15.**

Man befrage den Arzt.
☛ **Vorzüglich bewährt** ☚ haben sich zur Schmerzlinderung und Behandlung von
Rheumatismus
Jschias, gichtischen Erscheinungen, ferner zur Nachbehandlung von
Kriegswunden
wie Knochenbrüche, Knochenverletzungen, Verrenkungen, Zerrungen etc.
HARTMANN'S „FAPACK"-Kompressen
hergestellt aus radioaktivem Eifel-Fango zur Fangobehandlg. im Hause. Prospekte gratis! Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch die Firma **PAUL. HARTMANN A.-G., Heidenheim a. Br.** 6227a

Militärverein Karlsruhe.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden
Herrn Robert Borst, Sattler
in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Mittwoch, den 3. Februar, vormittags ½12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen. 1522
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Am 25. Januar starb in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter, herzensguter und hochbegabter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter
Walther Schwarzmann
Ingenieurkandidat
Einj.-Freiw. Gefreiter im 14. Bad. Pion.-Bat.
im Alter von 22 Jahren.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Oberbaurat **Schwarzmann u. Familie.**
Karlsruhe, den 1. Februar 1915. 1532

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine treubesorgte Gattin und gute Mutter
Barbara Ditter
nach langer Krankheit, wohlvorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, durch einen sanften Tod zu erlösen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernd Hinterbliebenen:
K. Ditter, Schreiner.
K. Ditter.
Frieda Müller.
Karlsruhe, 2. Februar 1915.
Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 1536

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Tode unseres lieben Vaters, Grossvaters, Onkels u. Schwiegervaters
Anton Stoll, Eisengießer
sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. B3101
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Franziska Stoll Witwe.**
Karlsruhe, den 2. Februar 1915.

Württembergischer Kavalleristen-Verein.
Karlsruhe (Baden).
Mittwoch, den 3. Februar 1915, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Alte Brauerei Bischoff", Herrenstraße 10.
Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen. **Der Vorstand.**

Gelegenheitskauf!
Tomor-Butter כשר
89 Pfg. per Pfund. B3152
Bündelholz, 14 Pfennig per Bund.
Weiße Kernseife, Mk. 1.05 per Pfd.
J. Lupolianski,
Zähringerstr. 28, im Laden.

Kaufe Partiewaren
aller Art, bleibe nur einige Tage hier. Angebote erbitte unter B3171 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bei Husten u. Verschleimung empfehlen zahlreiche Aerzte u. Professoren
Brustkranken
als hervorragend gutes Mittel **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. **Daneben** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei **Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Ettinger**; in **Ettlingen**: Rich. Ruf; in **Mühlburg**: M. Strauß; in **Durlach**: Aug. Peter; **Engros**: Bahm & Bastler, Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

Mädchenpensionat
bürgerl., od. Privatleute zur Aufn. eines 18jähr. kathol. **Mädchens gesucht.**
Angebote unt. Nr. 445a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller,** Mainz 1, Boppstr. 19. B2083*

Rodelbahn.

Im **Stadtgarten**, am Lauterberg, ist eine Rodelbahn eingerichtet.

Für die Benützung wird außer der Stadtgarten-Eintrittstaxe keine besondere Taxe erhoben. 1525

Haus Köchlin

Ritterstrasse 5

gewährt

20% Rabatt

auf

Kaffee-Service, Tee-Service
Tafel-Service
Waschgarnituren
Waschtische
Messingwaren, Nickelwaren
Schreibzeuge, Rauchtische
Uhren
Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch. 1478

Für den Weinhandel.

Trotz der außerordentlich starken Nachfrage können noch größere Bestände in naturreinen

1911er und 1912er Bordeaux und 1911er Burgunder

aus dem Hause **Reidemeister & Ulrichs, Bremen**, Weingroßgrundbesitzer im Bordeauxgebiet, auf Flaschen und in Oxhoften abgegeben werden. Bitte Angebot einholen. 421a.2.1

Anton Heinen, Pforzheim, Lager und Generalvertreter von Reidemeister & Ulrichs für Süddeutschland.

Prof. Gärtnersche

Säuglings-Milch

anerkanntermaßen bester u. naturgemäßester Ersatz der Muttermilch.

Schleim-Milch

vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder.

Karlsruher Sterilisier-Anstalt

Dr. Sandel Nachf. 230.6.4

Leopoldstr. 20. Telephon 1859.

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht. Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **130 ₰**, desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **85 ₰** Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler**, Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Guten Mittag- und Abendtisch

empfiehlt **Frau Weber**, B3120 Adlerstraße 5, 2. St.

Junge, tüchtige

Schneiderin

nimmt gute Kunden außer dem Hause an für sämtliche Damengarderobe, sowie Knabenanzüge.

Mina Morlock,
Marienstr. 45, II. B3078

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im anfertigen sämtl. **Damenkleider** außer dem Hause. Friedenstraße 17, 1 Treppe.

Kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. pro Tag 2.50 Mk. Angebote unt. B2970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 3.2

Getrag. Schuhe

zu **kaufen gesucht**, wenn auch Reparatur notwendig ist. B3112
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Geflügel-Verkauf. 1524

Eine größere Anzahl **Peking- u. Bisamenten** zur Zucht und zum Schlachten werden billig abgegeben.

Städt. Gartendirektion Karlsruhe.

Herde! Herde!

Email u. lackiert, zu bekannt billigen Preisen. Gebrauchte Herde sehr billig. B3150

Rastatter Herd- u. Ofenlager, Göthestr. 51, nächst Yorkstr. Alte Herde nehme in Zahlung.

Speisezwiebeln, hellgelbe per Ztr. **11.—**
Knoblauch in Büscheln per Ztr. Mk. **50.—**
in Postkolli m. Verpack. Mk. **6.—**
Karotten, Kartoffel, Rot- u. Weißkraut 2c.
stets billigst, offeriert 444a3.1

Joseph Lechner
Landesprodukten-Versandhaus,
Herxheim, Pfalz.
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Wachholdersaft,

bekannt beste Qualität, garantiert rein, morgen **Ludwigsplatz** an der Uhr zu haben. Gefäß mitbring. B3118

Julius Strauss

Während der „Weißen Woche"

ein Posten **Bänder, Spitzen, Stickereien**

jeglicher Art, weit unter Preis. 1530

Liedolsheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Liedolsheim versteigert am

Montag, den 8. Februar 1915, nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus hier aus dem Holzhiebschlag und Lohwald:
10 Eichen, 42 Eschen, 21 Ruschen, 33 Pappeln, 18 Aspen, 46 Erlen, 3 Bellen, 5 Birken u. 1 Weide.
Auszüge fertigt Hilfswaldhüter Hörner, welcher auch das Holz auf Verlangen vorzeigt. 448a.2.1

Liedolsheim, den 1. Febr. 1915.

Der Gemeinderat.
Bolz, Bürgermeister.

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach. Mittwoch, den 10. Februar d. J., früh 10 Uhr, im Adler in **Wilferdingen.** Aus Domänenwald **Buchwald**, Abt. 4, 10: 545 Ster buchene, 62 Ster eichene, 20 Ster gemischte, 50 Ster forlene Scheiter und Rollen, 181 Ster buchene, 6 Ster eichene, 19 Ster gemischte Prügel, 3175 buchene, 300 gemischte, 75 forlene Wellen und 4 Lose Schlagraum. Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz. 438a

K. Forstamt Neuenbürg.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am **Montag, den 15. Februar**, vorm. 11 Uhr, in Neuenbürg (Forstamtskanzlei) aus den Huten Dobel, Neusatz und Neuenbürg 1058 St. **Langholz** mit Fm. 507 I., 308 II., 237 III., 97 IV., 81 V., 20 VI. Kl.; 92 St. Abschnitte mit Fm. 65 I., 23 II., 7 III. Kl. Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen aufgeführt, welche das Holzverkaufsbureau der Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versendet. 439a

Mathematik-Unterricht

für Einjähr.-freiwill. **Prüfungskandidaten** für täglich **gesucht.** 4.1
Angebote mit Preisang. u. B3154 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Heirat.

Frl., 31 Jahre, evgl., mit etwas Vermögen, wünscht soliden Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat kennen zu lernen.
Angebote unter Nr. B3126 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren zwisch. Rüppurrer-, Luisen- u. Marienstr. boxcalfledernes **Portemonnaie** mit 2 Druckknöpfen, Inhalt drei Fünfmarkscheine u. ungefähr 2 Mark Münze, zwischen 7 u. 8 Uhr heute morgen. Abzugeben b. Metzger **Hermann Gräber, Luisenstraße 69a**, geg. Belohnung. B3139a

Verloren ging von Yorkstraße bis Geibelstraße **schwarze Samttasche**, bunt gestickt. Inhalt Krankenscheine. Abzugeb. geg. Belohnung **Geibelstr. 3**, 2. St. B3136

Entlaufen

Foxterrier, weiß mit braunem Kopf u. schwarzem Fleck auf dem Rücken. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Nowack-Anlage 1.** 1539
Restaurant zur „Goldenen Gerste".

Hund zugelaufen. Abzuholen **Rüppurrerstr. 94**, 2. St. B3157

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter, aber vorzügl. erhalt.
weißer Küchenherd,
ebenso ein gebraucht. **weißer Gasherd** mit Tisch zu kaufen **gesucht.** Händl. verbet. Angebote u. B3145 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse."

Ein gebr., guterhaltener, großer
Weißzeugschrank
wird **zu kaufen gesucht.** 1537.2.1
Durlacher-Allee 64.

Gebrauchte Laute od. Gitarre gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B3147 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gebrauchter Kinderliegwagen für Arbeitszwecke billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3111 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Größerer Schopf

oder hiezu geeignetes Material **sucht zu kaufen.** B3142.2.1
Sebast. Münch, Kaiserstr. 110.

Sattel

zu **kaufen gesucht.** Angebote unt Nr. B3127 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

1 Geige mit Kasten,

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B3106 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Hausverkauf.

In **Bulach**, Hauptstraße, ist geräum. Vorderhaus zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. Nr. B3119 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weiße Woche

Grosse

Preis-Ermässigung

in allen Abteilungen.

Besonders vorteilhafte Spezial-Angebote:

Herren-Bekleidung

sowie **Separat-Abteilung** 1527

Knaben-Bekleidung

Kaiserstr. 74, neben unserm Hauptgeschäft.

In dieser Woche gewähren wir auf unser gesamtes Warenlager

10% Skonto

od. **doppelte Rabattmarken.**

Spiegel & Wels

Junge, fleißige Arbeiterin,

nicht unter 16 Jahren, für leichte Beschäftigung gesucht. 447a2.1

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine 3.1

16 PS Sauggasanlage

für Anthrazit zu **Mk. 1000.—** ab Standort zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 440a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eine fast neue **Sirene-Dampf-Hupe,** sowie einen elektrischen **Tisch-Ventilator** abzugeben. Angebote unt. Nr. 394a befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vollständiges Bett, poliert, mit hoh. Haupt, ist billig zu verkaufen. B3038.2.2
Georg-Friedrichstr. 20, IV. links.

Zu verkaufen:

ein **Nachtstuhl-Fauteuil**, 1 weiß gestreifte Bettstatt mit Rost und Matratze, Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 dazu passender Schrank. 1523
Schillerstr. 24, part., Eing. links.

Kinderklappwagen, gut erhalt., billig zu verkaufen. B3134
Veilchenstraße 27, 4. St.

Zu verkaufen B3109.2.1
10 Ster trockenes Buchenholz
Carl Seitz & Sohn,
Rüppurrerstr. 32.

Gut erhalt. schwarzer **Gehrock-Anzug** sowie sonstige **Herrenkleider** von nur besserem Herrn zu kaufen **gesucht.** Händler verbeten.
Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. B3144 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Legehühner

20 St. Italiener, Minorka und 4 St. Spanier, alles vorjährige Brut, jetzt legend, sind sofort abzugeben. Durlacher Straße 93.
B3122 Hinterhaus, II. St.

Stellen-Angebote.

Gesucht strenger und energischer **Lehrer** bezw. **Aufsicht.**
Angebote unt. Nr. B 3125 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Jüngere Stenotypistin

findet dauernde Stellung in hiesigem Engrosgeschäft. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. unt. Nr. 1462 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Verkäuferin

gewandt im Verkehr mit besserem Publikum, **findet dauernde Stellung.** Zu erfragen 1464.6.1
Schuh-Haus **H. Landauer**
Kaiserstraße 183.

Braves Mädchen, das auch Nähen kann für nachmittags zu Kindern gesucht. B3148
Näher, Zirkel 20, 1 Treppe.

Junger Kaufmann

mit einjähr. Zeugnis **oder**

Fräulein

mit höherer Mädchenschulbildung, die flott nach Diktat **stenographieren u. Adler-Maschine schreiben** können, zeitweise für einige Tagesstunden gegen gute Bezahlung **gesucht.**
Angebote unter Nr. B3052 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Vertreter

b. Lebensm.-Br., welche alle einschläg. Gesch. bes. für glänz. aussichtsr. Sache (Mill.-Obj.) an allen Plätzen sof. ges. Angebote erbitt. Schneider, Leipzig, Sidonienstr. 55. 449a

Gewandte Reisedamen,

branchekundig u. zuverlässig, zum Besuch besserer Privatkundsch. für **Baden u. Bayern** zur Ergänzung dort bereits arbeitender Damen gesucht. Ausführl. Angebote mit Referenz. an **C. Daniel,** Maßkorsettfabr., **Dresden 19.** 433a2.1

Flotte Stenographen
und
tüchtige Kontoristen

finden dauernde Stellung. Eintritt könnte sofort erfolgen. Herren, die bereits in der **Kohlenbranche** tätig waren, erhalten den Vorzug.
Angebote unter Nr. 1531 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ordentlicher, solider

Hausbursche

für sofort **gesucht.** Näheres 1538
Büro Blumenstr. 14, 2. St.

Tücht. Hausbursche

mit guten Zeugnissen sof. **gesucht.**
Aretz & Cie.
1529 Kaiserstr. 215.

Stellen-Gesuche.

Fleißiger Mann

sucht sofort Arbeit. Näheres B3107 **Kreuzstr. 16**, 2. Stock.

Architekt, selbständ., **sucht** in gutem Baugeschäft dauernde **Stelle**, evt. Bauführung, Geschäftsleitung. Event. Zuweisung v. Aufträgen. Näheres unter Nr. B3130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein

besseren Standes, musikalisch gebildet, sowie auch im Nähen bewandert, sucht Stellung zu Kindern in einem Herrschaftshaus.
Angebote unter Nr. B3103 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beschäftigung

im Haush. u. Anschluß sucht ältere bessere Witwe ohne Vergütung. Würde auch einen Haush. selbständ. führen b. ger. Ansprüchen. Angebote unter Nr. B3124 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Zimmermädchen

sucht Stelle in fein. Hause. Zu erfr. B3110 **Brauerstr. 3**, 4. St., lks.

Einfaches **Mädchen** vom Lande **sucht Stelle** in kleinem Haushalt auf 1. März. Näheres B3151
Göthestraße 20, IV, lks.

Vermietungen.

Neubau Geibelstr. 7

sind per 1. April schöne **2- und 3 Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erfrag. **Geibelstr. 9**, 4. St. Telephon 1322 oder **Hardtstraße 21**, 3. St. 18153*

Auf 1. April sind **zwei 3 Zimmerwohnungen** mit Zubehör **Maxaustraße 47**, ohne Gegenüber, zu vermieten. B3158.3.1

Hübsche **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör, großem Hof mit schöner Laube zu vermieten. B3114 **Augartenstraße 7**, part.

Brauerstr. 33, 4. St., ist schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Balk. und Veranda auf sofort oder 1. April zu vermieten. Anzusehen von ½2—5 Uhr. B3020

Morgenstraße 31 ist eine **Mansardenwohnung**, besteh. aus 3 Zimmern, per 1. März od. später zu vermieten. Näheres 1. Stock, rechts. B3123

Zimmer, gut möbl., sofort zu vermieten. **Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstraße, 1 Treppe.** B3092

Möbliertes Zimmer mit ganzer Pension zu vermieten. B3121
Adlerstraße 5, II. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbl., mit 1 od. 2 Betten, auf sogleich zu vermieten. B3102
Akademiestraße 21 II.

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten, mit oder ohne Pension. B3113
Fasanenstraße 1 III, n. d. Hochsch.

1 möbl. und 1 unmöbl. **Zimmer** sofort od. spät. zu vermiet. Näh. **Akademiestr. 27**, 3. St. B3149.3.1

Ungeniert., **möbliertes Zimmer** an Fräulein sofort billig zu vermieten. **Rheinstraße Nr. 99**, bei Krumrey, 3 Treppen. B3132

Erbprinzenstraße 35, part., ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B3133

Karl-Wilhelmstraße 18 ist möbl. Mansardenzimmer zu vermieten, wöchentlich 2 Mk. B3046

Kronenstraße 3, Hth., 2. St., r., wird eine **Mitbewohnerin** für sof. gesucht. 2 Mk. wöchentlich. B3137

Seminarstraße 4 zwei unmöblierte Balkonzimmer mit Alkoven, sonnig, mit guter Pension, zu vermieten. B3117

Miet-Gesuche.

Stallung mit Wohnung

gesucht sofort oder später.
Angebote unt. Nr. B3143 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zweizimmerwohnung auf 1. Apr. gesucht. Angebote unter Nr. B3104 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Möbliert. Zimmer

mit 2 Betten **zu mieten gesucht.**
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3146 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer für alleinsteh. Fräul. **gesucht.** Bedingung Alleinmieterin. Angeb. mit Angabe von Preis u. Familie u. Nr. B3128 an die „Bad. Presse".

Für Dauer des Krieges in Karlsruhe, Durlach oder Ettlingen

2—3 möblierte Zimmer

u. uneingeschränkte Küchenbenützung von guter Familie zum 1. 4. **gesucht.**
Angebote unter Nr. B3129 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer,

ein geräumiges, wird von einem älteren Fräulein auf 1. April bei anständiger Familie **zu mieten gesucht.** Westl. Stadtteil erwünscht, womöglich Lessingstraße.
Angebote unter Nr. B3141 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Julius Strauss

Während der „Weißen Woche" 1530

großer Posten **Handschuhe und Strümpfe**

für Kinder, Damen und Herren, weit unter Preis.